

The background of the entire page is a dense, repeating floral pattern. It features dark, stylized black vines with small, pointed leaves. Interspersed among these are various flowers in shades of pink, red, orange, and purple, some appearing as soft watercolor washes and others as more defined shapes. The overall color palette is warm and muted, set against a light beige or cream-colored base.

POESIE ALBUM

Die Früchte der
Freund*innen des Zorns

Nr. 5

Kontakt:

Früchte des Zorns
Kohlfurter Str. 40
10999 Berlin

mail@fruechtedeszorns.net

<http://fruechtedeszorns.net>



Danke und Grüße an:

ab dafür! records, Brigitta, Carla, Caroline, Matte, Ille für Liebe und Sushi, K40, Kasha, Kostas, Lena Stoehrfaktor (die uns zu diesem Album ermutigt hat), Nappo, Niko, Revolte Springen, Rotzfreche Asphaltkultur, Safety First, Tapete, Tine, Tobi, Yok

Extra Danke an alle beteiligten Bands und Freund_Linnen, Max und Sven für Einfühlung und Ideen, an Bert für Ausgleich und Fett!

Aufnahmen: parachute pony Tonstudio, Berlin (2019, 1, 2, 4, 5, 6, 7, 10, 13, 16)

Abmischung von "Die drei Akkorde": David Beuchel (2019)

Nymphetamin - Kinderlied aufgenommen von Moritz Busch im Studio van Rauschen, Rostock

Mastering: Bert Olke, GL Audio Berlin

Erschienen im April 2019 bei



<http://ab-dafuer-records.de>

Wenn uns niemand etwas schenkt, dürfen wir uns nicht beklagen
Wir sollten allen, die wir kenn' 'ich hab Geburtstag' sagen

So taten es in diesem Fall die Früchte von dem Zorn
Ein guter Plan, wie wunderbar, dies' Album ward geboren

Die alten Lieder neu vermischt mit eigener Geschichte
kamen auf den Gabentisch Klänge und Gedichte

Von Freundschaft und von Kämpfen solln die Lieder euch erzählen
Wir wolln zusammen zärtlich streiten gegen Dinge, die uns quäl'n



Du bist größer, als du bist

Gib dich nicht auf – und weißt du nicht genau,
was du noch fühlst und was noch in deinem Herzen wohnt:
Das ist nicht das Ende, mit der Zeit werden Dinge kommen,
für die sich das Weiterleben lohnt.

Knips dich nicht aus mit all den Drogen
und mach auch einmal deinen Computer aus.
Und hast du auch dich selbst und andere betrogen,
komm, wir suchen einen Weg heraus.

Schmeiß dich nicht weg, und wenn du auch am Boden liegst,
und wenn du nicht mehr kannst, dann ruh dich aus.
Tu dir nicht weh, und wenn du auch verzweifelt bist,
tritt dir doch nicht noch selber in den Bauch.

Schrei es heraus, mach was kaputt,
vielleicht hilft das heute einfach durch die Nacht.
Ich weiß, auf Dauer ist das keine Lösung,
doch die Ohnmacht verliert dabei an Macht.

Und wenn du glaubst, dass das schon das Ende ist:
Du bist größer, als du bist!
Und scheint alles auch so grau und unendlich trist:
Du bist größer, als du bist!
Du bist größer, du bist größer, du bist größer, als du bist! ...

Du bist wertvoll und das kann dir keiner nehmen,
solange du am Leben bist. Du bist größer, als du bist!
Ich schüttel dich durch, damit du es nie vergisst:
Du bist größer, als du bist!

Ach, komm und schreib's dir auf die Hand,
damit du es nie vergisst: Du bist größer, als du bist! ...
Du bist stärker, als du bist!

Ihr seid eine wichtige
Inspirationsquelle für mich –
durch euch habe ich
angefangen, selbst zu
schreiben. „Du bist größer“
war sofort eines meiner
Lieblingslieder.

„Und es ist nicht das Ende –
denn ich bin groß, und ich
werd mich nicht mehr ducken,
auf die Gefahr hin, dir im
Weg zu stehn; ich bin schwer,
doch ich kann mich selber
tragen, auf die Gefahr hin,
alleine zu gehn.“

MERLE

Soloprojekt mit Cello. Merle singt von Kirschblütenblättern, Rissen im Asphalt und dem Drunter und Drüber im Gewähr. Und ab heute frisst der Elefant in ihrem Bauch nur noch Rosinen mit Himbeerpudding.

<http://merlecello.de/>



Schönstes Kleid

Ich trag mein schönstes Kleid, schon den ganzen Tag
ich bin zu allem bereit, was auch immer kommen mag
es strahlt im Sonnenlicht, es ist so wunderschön
verstecken will ich mich nicht, jeder kann mich sehn

siehst du es glitzern und funkeln
ich trag mein schönstes Kleid
nicht nur im Dunkeln
ich bin zu allem bereit

ich laufe durch die Straßen, mit erhobenem Haupt
ich trag mein schönstes Kleid, egal wer komisch schaut
ich seh euch in die Augen, und ich lächel dabei
was du denkst, ist mir egal, ich fühl mich endlich frei

siehst du es glitzern und funkeln
ich trag mein schönstes Kleid
nicht nur im Dunkeln
ich bin zu allem bereit

wenn du in den Spiegel siehst
und weißt, dass nur die Liebe siegt
spürst du deine eigne Kraft
dann ist es geschafft

siehst du es glitzern und funkeln
ich trag mein schönstes Kleid
nicht nur im Dunkeln
ich bin zu allem bereit

ich bin

STRAWBERRY KAEYK

Als wir "Schönstes Kleid" von den Früchten des Zorns hörten, schien es uns, als sei dieser Song für uns geschrieben worden. Wir spielen ihn immer wieder in unseren Sets, das Publikum hält oft den Atem an. Wir auch, innerlich.



© Hase Olivier

Zwei geölte Stimmen, eine sanft gezupfte Gitarre, ein paar bekannte Songs, formschöne Stöckelschuhe und dezentes Schminkwerk. Das alles ergibt Travestie Unplugged, präsentiert von Strawberry Williams (Gitarre/Gesang) und Kaey (Gesang/Kostüm). Seit einiger Zeit beherrschen diese zwei Grazien mit ihrer etwas anderen Transenperformance die off-off-Bühnen von Berlin. Anstelle der üblichen Playbackshow wird verschiedenstes Liedgut aus allen Musikrichtungen geboten. Dabei wird vor niemandem halt gemacht, ob Madonna, Britney Spears, Marilyn Manson, Skunk Anansie, Erykah Badu, Melissa Etheridge oder sogar Glashaus. Die Songs werden nicht nur einfach originalgetreu wiedergegeben, sondern auch neu arrangiert, interpretiert und getextet.

WONACH WIR SUCHEN

Was ist eigentlich Liebe?

Wo ist der Anfang, wo ist das Ende,
wo kommt das her, wer legt das fest?
Wie kommt Zärtlichkeit in meine Hände
und woher kommt der ganze Rest?
Bin ich wichtig, bin ich schön
oder verlier ich meine Farben schon?
Wir suchen Arme, die uns halten
und zahlen dafür Finderlohn.
Ich hoffe du wirst niemals etwas,
das ich nur haben will, wenn ich's nicht hab'.
Mit wem werden wir glücklich
und wer wischt seine Einsamkeit nur an uns ab?

Es tut weh, es tut gut und selbst, wenn das alles ist, was bliebe...
Sag mir warum, sag mir wieso und sag mir was, was ist eigentlich Liebe?

Wer füllt unseren Mund mit Küssen
und in wessen Bett schlafen wir gut?
Warum wollen wir nicht bleiben, wenn wir müssen,
wodurch pocht das Glück in unserem Blut?
Und werd' ich etwas Neues finden,
wenn ich bleibe oder wenn ich geh?
Wieviel Schwere gilt es auszuhalten,
und wieviel Worte, die ich nicht versteh?
Ach, wir ersticken an den geküssten Küssen,
werden uns fremd und finden nichts dabei.
Und wenn wir am Ende auseinanderbrechen,
sind wir dann kaputt oder sind wir zwei?

Es tut weh, es tut gut und selbst, wenn das alles ist, was bliebe...
Es tut weh, es tut gut, sag mir was, was ist eigentlich Liebe?

Seit 2009 sind wonach wir
suchen jetzt unterwegs.
Bewaffnet mit Akustikgi-
tarre, Akustikbass und
Mundharmonika, um auf
Straßen und Bühnen ihre
Lieder zu spielen. Lieder
von Traumbaumschlössern,
Mittagspausen und den
Rebellen in uns.

Mittlerweile mit neuer Be-
setzung geht's jetzt mit
Schlagzeug und zweiter
Gitarre weiter auf alten
Straßen zu neuen Bühnen,
mit den alten Akustik-
klampfen und neuen Liedern
vom Meer, vom Mond, vom
Lieb- und Dagegensein.

Eigentlich startete die Reise von wonach wir suchen bereits 2007. Pirr hörte zum ersten Mal einen Song von Früchte des Zorns: „in meinem Kopf ist eine Bombe“. Kurz danach fing er an, die Songs zu Hause rauszuhören und am Klavier zu spielen. Das könnte man durchaus als wonach wir suchen's Urknall bezeichnen. 2 Jahre später kreuzten sich dann die Wege und es begann eine Freundschaft. Logisch, dass wir diese CD gern unterstützen!

Danke an euch für 20 Jahre Kampf und Liebe.

<http://wonachwirsuchen.de>



KONNY

Verbranntes Kind

und weil ihr keine Stimme habt, hauen sie euch eine rein
und weil du alles sagen darfst, hilft auch kein lautes Schreien
und wenn das Blut dann überall auf dem Gehweg rinnt
die Augen tot und ausgehöhlt, spielt ein verbranntes Kind

ich hab gedacht, ich bin so frei, erwachsen werd ich nie
deshalb nennt mich Peter Pan, und ihr kriegt mich nie
und während ich genieße, beim Fressen und beim Fliegen
seh ich nich die andern Menschen, dort am Boden liegen

das Blut rinnt frisch vom Bordstein, das Blut versinkt im Meer
das Blut rinnt immer weiter und es kommt mir hinterher
und während ich mich atemlos grad noch zu Haus verstecke
hör ich draußen die Schreie, von denen, die dort verrecken

da schwappt das Blut schon knöchelhoch draußen an der Tür
ich hol das Silikon herbei, da steht es schon im Flur
und als dann alle Fugen und jeder Riss verspachtelt sind
knall ich mir ne E und leg mich erstmal hin

es geht grad so, es geht so schnell, als ich wieder erwach
da steht das Blut schon drei Stock hoch, erreicht auch gleich das Dach
ich kletter auf den Schornstein und weil dort schon jemand sitzt
schneid ich dem die Birne ab, ihm und seinen Kidz

Und wo ich jetzt was sagen will, is gar keiner mehr da
und schreien hilft jetzt auch nich mehr, weil is gar keiner da
und wie ich auf dem Schornstein sitz und wart, dass ich ertrink
da schwimmt auf nem verbranntem Floß, ein verbranntes Kind

FDZ sind halt die Band mit der heftigsten Streetcredibility und ich fand sie halt damals als 14-jähriger Marzähler Kiddie schon voll kuhl, so.

Weil wegen ihren Texten auch und so. Ich hab halt damals (ich glaub, das war so in den 70ern) auch gefragt, ob ich mitmachen kann, weißt.

Und da hat Anke gesagt, ich darf nur mitmachen, wenn ich auch einstecken kann.

Ja.

Und seitdem hab ich einen künstlichen Zahn und drei Freund:innen fürs Leben, so. Stockholmsyndrom rulez, weißt!

Aber Tipp: Du darfst FDZ nie was schulden - das bekommt deinen Fingern nich...de



<http://turgutz.de>

Konny ist kein Liedermacher, kein Singer-Songwriter. Konny ist Kleinkunztpunk.

Seit 2004 steht er mit seiner Gitarre und seiner Quetsche auf Bühnen und Straßen und singt gegen den kapitalistischen Normalzustand an - ob in der U-Bahn, im besetzten Haus, aufm Wagenplatz oder in den eigenen 4 Wänden.

Die Rotzfreche Asphaltkultur ist seit 2010 so etwas wie sein musikalisches Zuhause und zusammen mit Freund:innen betreibt er das DIY-Label ab dafür! Records.

Die Bands innerhalb dieser Netzwerke verbindet allerdings nicht nur Freundschaft, denn sie verstehen ihre Schaffen auch als musikalische Intervention gegen eine Gesellschaft, die immer weiter nach rechts rückt. Sie verstehen ihre Musik aber auch als Kampf für eine Welt mit Blaubeermuffins für Alle!

Scheiben splintern

Persil Mega Perls hat euch so weichgespült
Wie ist es bloß, wenn man lebt und doch nichts fühlt?

Menschen sterben und ihr schweigt
Scheiben splintern und ihr schreit
Menschen sterben und ihr schweigt
Scheiben splintern und ihr schreit

Tag für Tag soviel Unrecht, dass es keine_n mehr interessiert
Wen wundert's da, wenn manche an dem Scheiß krepier'n?

Menschen sterben und ihr schweigt
Scheiben splintern und ihr schreit
Menschen sterben und ihr schweigt
Scheiben splintern und ihr schreit

Menschen sterben und ihr schweigt
Scheiben splintern und ihr schreit
Menschen sterben und ihr schweigt
Scheiben splintern und ihr schreit

TRAININGSEINHEIT

Als Vertreter_innen eines wertkonservativen Pommepunk war uns wichtig, einen Songtext zu wählen, der angemessen unterkomplex und ausreichend kurz ist. In der Zeit, in der wir uns mit Früchte des Zorns einen Proberaum geteilt haben, konnten wir profunde Einblicke in deren Textarbeit nehmen. Angesichts dieser Erfahrungen erschien uns "Scheiben splintern" als einziger Song, der für uns in Frage kommt. Abgesehen von der gebotenen Elementarisierung gab die Zeitlosigkeit der Thematik den letzten Ausschlag.

Trainingseinheit Katzenkotze - eine Band wie ein Dosenbier: harte Schale, spritziger Kern, schal im Abgang. Zwischen Jugendtraum und alltäglichen Kämpfen gegen Kapital und Patriarchat suchen wir uns die Nischen, aus denen wir unsere Punkrockkracher ins Herz der Bestie abfeuern. Immer mit dabei ein Kilo Lachen, ein Pfund Tränen und ein gerüttelt Maß Selbstironie. Wir sind keine echten Punks und keine originalen Queers, wir sind Pseudos und Kopien. Wir nehmen uns nicht ernst, wir nehmen euch nicht ernst, aber es ist uns verdammt ernst. Punkrock at its best!

<http://trainingseinheitkatzenkotze.bandcamp.com>

KATZENKOTZE



Foto von Rotmi Enciso

OPTION WEG

Versteckt

Du hast dich hier versteckt.
Das weißt du noch nicht lang.
Du weißt auch nicht wovor
und nicht genau seit wann.
Nur laute Töne drangen zu dir durch.
Die leisen konntest du nicht hören.
Deshalb brauchtest du den Lärm,
um dich noch selbst zu spüren.
Deshalb brauchtest du den Lärm,
um dich noch selbst zu spüren.

Du hattest es dir ganz gut eingerichtet.
Dein Versteck war gut möbliert.
Viele Menschen zogen durch dich durch,
schnell wieder weg, irgendwo hin,
und was da alles auf der Strecke blieb,
das war dein Leben und der Sinn.
Du konntest langsam deine Mauern spüren,
und drüber klettern war so schwer.
Das braucht so scheiße viel Mut und Zeit
doch dahinter war das Meer.
Das braucht so scheiße viel Mut und Zeit
doch dahinter war das Meer.

Du hattest es dir ganz gut eingerichtet.
Dein Versteck war gut möbliert.

Und der Regen fällt und stopft die,
stopft die Löcher im Meer.
Und du stehst am Ufer und schaut ihm,
schaut ihm dabei zu.

Wir haben den Song gewählt, um
den (im Original) langen
verzweifelten Lyrics eine Portion
Dreck einzuhauchen. Dadurch
wollen wir die Wut sichtbar machen,
die dem Text (unserer Meinung
nach) innewohnt. Das Genre Punk
würde auch anderen Texten von
Früchte des Zorns gut zu Gesicht
stehen. Es war uns eine Freude,
auch unsere Version melancholisch
zu beenden mit den schönsten
Zeilen, die die Früchte jemals
kreiert haben.



Foto von nics

Die 4 gemischten Subkultur-Knucken spielen ihren U-60-Punk seit 2008 mit wachsender Begeisterung und anarchischer Wucht. Mit Schlackzeug, Fern-Bass und Strom-Gitarre schicken sie das eine oder andere Sound-Brett in die Menge, auf welchem über den Tresen gesurft werden kann. Ackerdeon und Galge liefern den nötigen Flachwind dazu. Begleitet von einem lauten FUCK OFF DU DOOF beschäftigen sich 4 Stimmen mit den Themen Gewürze, Korkenverschlüsse und Soziales.

<http://option-weg.net>

Magdeburg

Hey Mann, ey kennst du mich noch?
Na, war schon klar, dass du mich vergisst.
Ich hatt' mal 'ne Band mit der Frau an der Geige,
die jetzt nicht mehr bei dir ist.
Und ich hab euch in der Flora gesehen,
als ihr noch 'n No-Name wart.
Ich war dein Vorprogramm in Magdeburg,
ich hab gehört, ihr ward echt topp.
Ich hab's ja leider verpasst, ich musste weg,
und mein Abend war dann eher 'n Flop,
aber Katie wollte noch zu 'ner anderen Bar,
sie hat gemeint, es wären auch nur 'n paar
Schritte, doch das war alles andre als wahr.
Sie war bloß scharf auf so 'n Typen vom Personal,
hat ihn ständig angestarrt und dabei mit ihrem Haar
gespielt, aber weil sie bezahlt hat, war's mir egal.

Hey Mann, erkennst du mich nicht?
Ich hab mir alles von euch gebrannt.
Ich steh total auf den Song mit der Bombe,
der ist echt brillant,
nicht so wie der, der grad ständig im Radio läuft
und der Welt zeigt, dass es dich gibt.
Ich war dein Vorprogramm in Magdeburg,
hab gehört, ihr ward echt topp.
Ich hab's ja leider verpasst, ich musste weg,
und mein Abend war dann eher 'n Flop.
Und zu eurem Gig in Berlin,
da wollt' ich unbedingt hin,
hab mir sogar von Tina den Audi gelieh'n.
Aber dann kam ich spät los, und dann war Stau,
aber ich hab euch trotzdem gehört, und zwar richtig laut
übers Autoradio vor der Baustelle bei Buckau.

Hey Mann, aber jetzt bin ich da,
ist echt super, dich zu sehen.
Und wenn du Lust hast nachher, nach der Show,
da könn'n wir einen trinken gehen,
aber wenn du nicht willst, ist auch okay,
ich kann das total verstehen.
Ich war dein Vorprogramm in Magdeburg,
hab gehört, ihr ward echt topp.
Ich hab's ja leider verpasst, ich musste weg,
und mein Abend war dann eher 'n Flop,
aber Katie wollte noch zu 'ner anderen Bar,
sie hat gemeint, es wären auch nur 'n paar
Schritte, und deswegen hab ich sogar
die Gitarre liegenlassen und irgend so 'n Schwein ...
aber ist auch egal, nein, ich mein:
du kennst mich doch,
hey Mogli, du kennst mich doch,
du lässt mich doch so rein.

Mogli und Anke kenne ich, seitdem sie bei der RAK sind. Hannah sogar noch länger – von ihrer Zeit mit „Percussionia“, die wir mit „Milch & Blut“ auf diversen Straßenmusik-Festivals von Linz bis Aschersleben immer wieder getroffen haben. Dann kam „Revolte Springen“, eine intensive gemeinsame Zeit.

Tja, und dann ...

... bin ich Papa geworden, hab mich bei „Revolte“ rausgezogen (das Projekt war dafür zu zeitintensiv), meine Bands hatten sich mittlerweile eh aufgelöst – und plötzlich war ich nur noch das Vorprogramm beim „Früchte des Zorns“-Konzert im Umsonstladen in Magdeburg. Was für ein Abstieg!

Wenn das so weitergeht, also nochmal 20 Jahre später, dann hab ich die Gitarre an die Wand gehängt, gehe Flaschensammeln, kein Schwein kennt mich mehr ... und Mogli hat mittlerweile richtig Karriere gemacht und füllt die O2-Arena oder was weiß ich. Scheiße, die Welt ist so ungerecht! ... und davon handelt das Lied.

SONG X

Klavier kann ich übrigens nicht spielen. Aber Punk ist, wenn ...

Was mal war: Milch & Blut, Die Guten, Revolte Springen, die Ersatzkapelle und noch ein paar andere Bands ...
Was jetzt ist: Hauptsächlich Theater machen und Bücher schreiben. Aber so ganz kann ich den Kleinkunstpunk nicht lassen ... und greife ab und zu nach Gesang, Gitarre, Gequatsche & Gerümpel.

<http://ab-dafuer-records.de/song-x>



Flügel

sie meinen's nicht böse, sie wissen's nicht besser -
wenn du es schaffst, stell dich dieser Gesellschaft -
entwickel die Sprengkraft - schneid Risse in jeden Engpass -
sieh zwischen die Löcher - vielleicht findest du etwas - *////*

sie meinen's nicht böse, sie kennen's nicht anders -
doch du bist nicht besser, wenn du's ihn' nachmachst -
setz an am Mythos und änder den Ansatz -
entschließ dich zu anderen Schlüsseln, vielleicht öffnet sich dann was - *////*

sie meinen's nicht böse, sie wollen es einfach -
wenn du es schaffst, stoße sie weiter -
erforsche die Heimat - stoß vor in die Weite -
ordne die Zweifel - und forder das Scheitern - *////*

all die Schablonen, sie machen es leichter -
doch fassen uns, bis sie uns fast schon vereinnahm'n -
zwischen Handel und Einnahm' - zusammen so einsam -
feuer die Funken, bis wir all das hier feiern - *////*

sie meinen's nicht böse, sie erinnern sich nicht mehr -
wenn du es schaffst, steig über die Trümmer -
such dir die Klarsicht, sieh hinter die Filter -
entschlüssel die Gitter - erfind ein paar Bilder - *////*

die Blicke runter zum Boden, der Boden unter den Füßen,
die Lungen gefüllt mit der Luft um zu fliegen,
die Flügel gestützt durch die Brüche,
trotzdem finden wir Ziele in Richtung des Himmels.

LEA-WON

<http://Lea-Won.bandcamp.com/>



Jahrgang 1984, München, Conscious-Kamikaze, Autark Radau, Ecken-Rap, Anti-Alles-Aktion. Beats, Reime, Bewegungen, Stillstände, Entwürfe und Überwerfungen; Wortspiele und Spielorte. Zu kryptisch, zu Emo, zu sehr um-die-Ecke und zu schief für das Etikett Zecken-Rap, immer zu unbequem und kritisch für die hiesige HipHop-Szene. Gesprochen und gehört wie "Lee One", nur noch merkwürdiger geschrieben. Irre Parabel. Doch die Flügel geöffnet.

foto von kai neunert

Es muss 2003 gewesen sein. Ich war ein Stück weit jünger, so wie auch das Internet damals noch. Eines nachts entdeckte ich auf irgendwelchen Umwegen die Webpage von Früchte des Zorns mit dem Slogan und Logo „Zerschmetterlinge“. Mit jeder weiteren mp3-Datei des damaligen Albums "Zwischen Leben und Überleben" zog es mich in dieser Nacht und den darauf folgenden Wochen weiter in diesen Sog. Ich dachte mir: Wieso hab ich solch eine Musik noch nie zuvor gehört? Der Pathos, die Instrumente, die Dynamik, die textlichen Bezüge von Alltäglich-klarem, Poetisch-abstrakterem bis hin zu Generationen-prägenden Ereignissen wie Genua (68) – das alles traf mich, hielt mich an, schwang um mich herum, überholte und verwirbelte mich. Mein Beitrag für dieses Poesie-Album ist nicht das erste Mal, dass ich aus Stücken von Anke, Hannah und Mogli Einzelteile herausausschneide und zu Collagen in und unter Rhythmen verschiebe. An „In meinem Kopf ist eine Bombe“ faszinierte mich dieser Kontrast und Umbruch zwischen sanfter Verletzlichkeit und kraftvollem Ausbruch.

UNICORN PARTISANS FEAT. GUTS PIE EARSHOT

Seit fast 20 Jahren begegnen sich die Wege von GUTS PIE EARSHOT und Früchte des Zorns auf unterschiedliche Weise an verschiedensten Orten, hinterlassen sich gegenseitig Botschaften auf den Plakaten von Konzerten an den gleichen Orten besetzter Häuser, autonomen Jugendzentren ... Ihre Songs und Texte begleiten GUTS PIE EARSHOT in verschiedenen Phasen des Lebens auf intensive Art und Weise, gibt ihnen Mut und wärmt sie in diesen scheinbar kalten Zeiten politischer und menschlicher Kälte und lässt ungeweinete Tränen endlich befreit fließen.

Take Care

Wenn der Morgen dich mit Angst begrüßt
und du weißt weder ein noch aus,
wenn die Unruhe dich nicht schlafen lässt
passt aufeinander auf.

Если ты сломлен и не знаешь, что делать,
и надежда висит на волоске,
когда ты больше не видишь свет из тьмы
заботьтесь друг о друге.

If you want to run away and you don't know where,
even when you have everything you need
then run away to come back again
take care of each other.

Wenn die Welt sich dumpf und morsch anfühlt
und du hast Steine in Brust und Bauch
Mach irgendwas, wein, schrei und tanz
passt aufeinander auf.

Если ты веришь, что жизнь не может продолжаться
и ты не нужен никому в округе
Боль пройдёт, поверь мне
заботьтесь друг о друге.

When the stones speak, because the anger is big,
and the Streets are full of turbid smoke
do not lose your head, stay together
take care of each other.

Wenn du nicht weißt, wo du dich halten kannst
und der Sturm frisst schon dein Haus
hol dir Hilfe, das geht nicht allein
passt aufeinander auf.

Я возьму тебя в руки и укушу,
такие времена знакомы мне.
Я останусь здесь, я останусь с тобой
заботьтесь друг о друге.

Passt aufeinander auf, pass auf dich selber auf.

Music/ Sequencer/ Drums: Scheng-Fou (Jean Jacobi)

Voice: Tan Ya

Cello: Patrick Reerink (Guts Pie Earshot)



UNICORN PARTISANS ist das neue Projekt des GUTS PIE EARSHOT Drummers zusammen mit der russischen Aktivistin Tan Ya.

Angeichts der massenhaften und zunehmend willkürlichen Verhaftungen und Folter von Anarchist*innen, Antifaschist*innen und Journalist*innen in Putins Russland spricht der Text „Passt auf einander auf“ dem Gefühl aus der Seele, trotz allem auch den Mut nicht zu verlieren, und das Aufeinanderachtgeben nicht zu vergessen... auch innerhalb einer Realität, in der schon am falschen Ort zu stehen, das falsche Wort am Radio gesagt zu haben... bedeuten kann, für Monate eingesperrt und gefoltert zu werden.

Uns war eine Version mit Text näher als eine rein instrumentale GUTS PIE EARSHOT Interpretation, so haben wir uns für das Cover von UNICORN PARTISANS entschieden, deren Konzept von Vielsprachigkeit auch zu einer Übersetzung einiger Zeilen in russischer und englischer Sprache geführt hat.

Patrick hat uns als Teil von GUTS PIE EARSHOT am Cello begleitet.

YOK -POCKETPUNK

(Quetsche, Schnickschnack, Papierfliegerpunk)

<http://pocketpunk.s036.net>

Durchdrehen

Hey hey hey, wie machen wir das? Wir machen täglich weiter, so als ob nix wär. Und wenn die ganze Welt krank ist, wie bleiben wir da gesund? Und wenn die ganze Welt normal ist, bin ich lieber verrückt!

Wir trennen unseren Müll und wir machen etwas Sport. Unsere Leben sind voll mit Dingen und wir fühlen uns trotzdem leer. Wenn die Luft vergiftet ist, wie können wir dann noch atmen? Und wenn die ganze Welt kaputt geht, dann gehen wir besser mit!

Das Leben vergilbt wie das Poster an der Wand. Du willst so gerne glücklich sein, doch niemand zeigt dir, wie das geht. Wenn du den ganzen Tag nur lächeln sollst, wo bleiben da die Tränen? Wieviel kannst du verdrängen, ohne dass du dich verlierst? Stehst du kurz vorm Durchbruch oder nur auf dünnem Eis? Wenn du das alles nicht mehr sehen willst, wie findest du den Weg hier raus?

Ernie sitzt nie wieder im Madonna am Tresen. Ne kurze Scheiß-Diagnose und das war's gewesen. Rest in peace and punk! Rest in peace and punk!

That's the way we like it, we don't wanna live forever!

Yok spielt Songs, spricht Texte und zündelt dabei an der Musik. Yok ist Taxifahrer, aber auch seit 1984 unermüdlich live mit Auftritten unterwegs. 1989-1994 hieß das "Quetschenpaua", 1995-1999 dann "Tod und Mordschlag". 2001-2012 war er Teil des Musiktheaterkollektivs "Revolte Springen" und pflegt heute das Motto "Tanz das weg" mit seiner Band "Option weg". Solo etabliert Yok mittlerweile auch den Yok-Hop und Anarchy in the Ukulele.



Ich kenne Hannah, Anke und Mogli mittlerweile seit über zwei Jahrzehnten. Darin enthalten war auch unsere großartige gemeinsame Zeit bei Revolte Springen, die uns zu Kompliz*innen machte. Bis heute konnte uns, trotz zeitweilig heftiger Kontroversen, nichts trennen. Freundschaft! Den Song habe ich ausgesucht, weil ich die Beschreibung der scharfen Kante mag, an der wir uns immer wieder stoßen und verletzen. Gelebte Widersprüche und der Versuch, dem Durchdrehen jeden Tag neu zu entkommen.

Der im Text erwähnte Ernie war der Bassist von TUM, meiner alten Band. Er starb kurz bevor ich den Song aufnahm.

Brennen

Ja ich will leben – will nicht nur atmen
Nein ich will brennen, und es gibt nichts zu verlieren
Lieber drei Jahre Abenteuer
Als dreißig Jahre lang am Leben zu erfrieren
Ja ich will leben – das heißt auch kämpfen
Gegen das Sterben – und das ist auch Teil von mir
Ja ich will leben – lebendig kämpfen
Ja ich will brennen – zusammen mit dir
Wir sind alle hier wie die Tiere
Domestiziert und eingesperrt
Und wir laufen ganz gut im Getriebe
Voll stummer Schreie, die keiner hört
Und du hör auf, hör auf, mir zu erzählen
Es gibt nichts Anderes, viel zu lang hab ich's geglaubt
Du hast mich um meine Träume
Und meine Tränen so lang beraubt

CHRISTOPH

Ich frag mich selbst, bin ich glücklich mit meinem Leben? Ist das, was ich mache, wirklich das, was ich machen möchte? Nehm ich mir Zeit, und wenn ja wofür? Wenn es einen Film über mein Leben gäbe, würde ich ihn anschauen, würde er mich faszinieren? Würde ich in meinem Leben etwas anders machen, wenn ich wüsste, dass ich nächstes Jahr sterb'? Wer sagt mir eigentlich, dass ich dann überhaupt noch lebe? Hab ich Ideen, oder haben Ideen mich? Fühlst du dich manchmal auch auf eine bestimmte Art und Weise einsam, auf eine Art, die Worte nicht beschreiben können? Auf eine Art, die dich fast zerfrisst?

Du bist dein Ticket aus diesem Käfig – du bist dein Ticket aus dieser Welt
Wir liegen alle in der Gosse – und voller Sterne ist die Welt
Ich bin mein Ticket aus diesem Käfig – ich bin mein Ticket aus dieser Welt
Wir liegen alle in der Gosse – und voller Sterne ist die Welt
Ich bin mein Ticket aus diesem Käfig – ich bin mein Ticket aus dieser Welt

Wenn Christoph alleine Musik macht und Songs schreibt, bewegt er sich mit Gesang und Gitarre zwischen Singer-Songwriter und Soul. Immer wieder mischt er seinen eigenen Stil, der sehr von seinen Gesangsmelodien geprägt ist, mit Elementen des Pop, Blues und Jazz. Seine Texte sind für ihn wie Tagebucheinträge und eine intime Mischung aus persönlichen sowie soziopolitischen Thematiken, die direkt mit seinen Erfahrungen und Gefühlen einhergehen.

Seit 2010 ist er Gitarrist und auch Teil des Leadgesangs der Punkband „Feine Sahne Fischfilet“. Seine meiste kreative und künstlerische Energie lebt er in der Band aus, was ihn durch den Werdegang und die starke positive Gemeinschaft innerhalb der Band komplett ausfüllt. „Früchte des Zorns“ haben ihn und die Band, damals vor gut 9 Jahren, maßgeblich künstlerisch beeinflusst und inspiriert. So sehr, dass die Band eine Coverversion des Songs „Brennen“ auf ihrem Album „Wut im Bauch – Trauer im Herzen“ veröffentlichte.



Für das Jubiläum und den 20. Geburtstag der Band hat Christoph den Song „Brennen“ neu und solo interpretiert. Mit nur einem Mikrofon und ohne Schnitte, um somit eine möglichst puristische und nahbare Performance entstehen zu lassen. Christoph versucht, sich auf diese Weise bei der Band für ihr Wirken und ihre Musik zu bedanken.

Foto von
Bastian Bochinski

Marie: Früchte des Zorns' Lieder haben mir die emotional steinigen Wege des Erwachsenwerdens enorm erleichtert. Mogli lernte ich nach einem ihrer Konzerte in Rostock kennen. Seitdem sind unzählige Jahre vergangen und immer wieder treffen sich unsere Wege. Nun auf dieser Scheibe. Schön!

Lena: Ganz unvorbelastet habe ich mich für dieses Album mit der Musik von Früchte des Zorns beschäftigt und das Kinderlied hat bei mir einen Nerv getroffen. Eine große Leidenschaft von mir ist es, aus bestehendem Material neues zu schaffen. Vielen Dank für diese Möglichkeit!

Kinderlied

Und weil ihr keine Stimme habt, hauen sie euch eine rein
Und weil's noch keinem geschadet hat, hilft auch kein lautes Schreien
Und wenn das Blut von kleinen Seelen dann auf dem Gehweg rinnt
Die Augen tot und ausgehöhlt, spielt ein verbranntes Kind

Es geht so grad, es geht so schnell, die Flügel sind gestutzt
Die Märchen wurden abgestellt, das Fell riecht abgenutzt
Barfuß durch die Plastikstadt aus Urin und Stahl
Ein Kind, das keine Augen hat, hat auch keine Wahl

Und während es zu Hause dann an Liebe fast erstickt
Kriegt es in der Schule dann mit allerfeinster Zärtlichkeit den Schädel aufgepickt
Und während man im Bunten hockt und alle hoch zu einem beten
Stürzt man sich in der Asphaltstadt wie Vögel von den Drähten
Und wenn es dann mit 15 Jahren am Boden liegt, zerschellt
Dann lesen wir in großen Lettern "was hat ihm bloß gefehlt?"

Ein letzter Satz an euch, an mich, an die, die manchmal schweigen:
Wenn einer keine Stimme hat, dann muss man seine zeigen

NYMPHETAMIN



<http://nymphetamin.com/>

Marie und Lena, ein Rostock-Zürcher Chanson-Duo, singen von Frauen... von Eifersucht, von Sehnsucht, von der Suche nach einem Hauch von Heimat, der uns im Alltagstrott ein wenig Ruhe zwischen die Schläfen bringen möge. Dabei mal aufmüpfig oder versöhnlich, mal liebevoll oder kritisch spielen sie seit 2012 ihre Arrangements alter Chansonniers und aktueller Komponisten. Immer mutig (oder versehentlich) gespickt von Improvisationen, Zweistimmigkeit oder gar improvisiertem Klavier.

GEIGERZÄHLER

Reiselied

Ja, da draußen gibt es Regen und das Wetter ist ein Mist.
Ja, das fühlt sich an wie Leben und das, das hab ich so vermisst.
Die Ausfahrtstraßen liegen offen, diese Stadt, sie scheint so zu,
und die Ferne, sie ruft laut und das lässt mir keine Ruh.
Viel zu lang war meine Welt ein Schließfach voll mit toter Zeit
und meine Hände viel zu lang im Dreck und in Nichtigkeit.
Doch jetzt geh ich los, denn ich lieb Bewegung, denn die fühlt sich fast so an, als wär ich frei,
frei von all den aufgelegten Regeln und all der Erbsenzählerei.

Ich rei ein Loch in die Mauer, kletter über'n Zaun,
packe meine Sachen, es ist Zeit hier abzuhaun.
Ich rei ein Loch in die Mauer, kletter über'n Zaun,
es ist an der Zeit, die Zeit zurück zu klaun.

Das schlechte Leben reißt mich auseinander, darum rei ich mich oft ganz fest zusammen.
Und jetzt steh ich hier und muss nichts mehr ertragen als meinen Rucksack, und der wiegt 16 Kilogramm.
Dorthin, wo ihre Arme nicht reichen, dahin will ich reisen, will ich gehen.
Ich will den ganzen Scheiß erst mal eine Weile nicht mehr sehen.
Komm, lass uns heute verrückt sein, lass uns nie verlernen, wie das geht,
komm, lass uns ein Funken sein, aus dem ein Brand entsteht.
Und der soll alles niederbrennen, was uns am Fließband hält.
Komm, wir gehn los und wir holen, was uns fehlt.

Ich rei ein Loch in die Mauer...

Jetzt stehe ich draußen im Regen, ich bin am Frieren und das Wetter ist ein Mist.
Doch das, das fühlt sich an wie Leben und das hab ich so vermisst.
Und meine Sehnsucht hab ich so vermisst.
Und mein Funkeln hab ich so vermisst.
Und meine Wut, die hab ich so vermisst.
Und das Leben hab ich so vermisst.

Ich rei ein Loch in die Mauer...



Neben ein paar anderen Dingen im Leben spiele ich auch Geige und singe dazu. Das Geigenspiel wurde mir noch in der DDR gezeigt, das Singen kam mit zunehmendem Mitteilungsbedürfnis als Heranwachsender ein paar Jahre später. Mit dieser Mischung spiele ich seit langem Konzerte, meist in AJZ's, exbesetzten Häusern u.s.o.w. - den Räumen einer sub-kulturellen Linken also, die ich politisch oft für perspektivlos halte, mit der mich persönlich aber viel verbindet. Immer diese Widersprüche:

<http://geigerzaehler.blogspot.de>

Einem Drittel von FdZ begegnete ich vor mindestens 100 Jahren in einem ehemals besetzten Haus in Berlin und wir mochten uns nicht besonders. Kulturclash, hätten wir das nennen können, wenn wir es damals hätten benennen wollen. Obwohl wir ja die Hoffnung auf Emanzipation des Menschen von Unterdrückung und Kapitalismus durchaus teilten, uns daran aber auch nicht wirklich erfreuen konnten. Jahre später teilten wir eher zufällig eine Bühne in Darmstadt und lernten uns schätzen; erst vorsichtig, dann freundschaftlich.

Ich muss zugeben, dass mich einige Lieder von FdZ mitgenommen haben, obwohl ich eine ganz andere Art habe, den Mist, den Ärger auf und die Trostlosigkeit im Kapitalismus in Texten und Musik zu verarbeiten. Und als FdZ ein Solikonzert für die rauchenden Trümmer jenes ehemals besetzten Hauses spielten, war ich kurz davor, einen Keller im Prenzlauer Berg mit Salzwasser zu fluten. Ja verdammt! Wir hätten alle besser aufeinander aufpassen müssen!

Damit hat das "Reiselied", welches ich schlussendlich gecovered habe, gar nicht so viel zu tun. Es war nach dem 5-maligen Durchhören aller FdZ-Alben einfach das beschwingteste Lied. Und irgendwie war mir nach etwas Sonnenstrahlenmusik bei all dem Regen.

Da Zweifel seit 2017 ein "wir" und kein "ich" mehr ist, freuen wir uns ganz besonders, dass hier das erste Mal ein Song von "uns - Zweifel" auf einer Platte erscheint.

Mit "Steckt euch gegenseitig an" haben wir einen für uns sehr wichtigen Song gewählt, was - wie sich alle, die die Texte und Musik der Früchte kennen, sicher vorstellen können - gar nicht so einfach war.

Ich - Rodi - habe das Lied schon sowohl zur Straßenmusik als auch zum support bei Demos gespielt. N spricht der Song aus eigenen Erfahrungswerten aus dem Herzen.

Steckt euch gegenseitig an

Festgeklopfte Steine auf der Straße
Fröhliche Menschen, die in Katalogen wohnen
Durstige, von denen jeder weiß, Trinkwasser im Klo, auf das wir schießen
Schweres Gepäck, an dem wir tragen, abgegriffene Tapeten auf dem Amt
Religion, die Sehnsucht nach dem Sterben und das Warten auf den Weltuntergang

Etwas, das dich schlägt, ohne Flecken auf der Haut zu hinterlassen
Etwas, das dich schlägt, ohne Flecken auf der Haut zu hinterlassen

Wecker und all die Zäune, die Gesetze, die uns kontrollieren
Die Unzärtlichkeit, mit der wir leben, alle Dinge hier haben ihren Preis
Orte, an denen nichts schön ist, eine Zukunft, die uns bedroht
Die Gesichter morgens in der U-Bahn, die alles schlucken wie die Mülltonnen im Hof

Ein Frieden, der dich tritt, wenn du am Boden liegst
Ein Frieden, der dich tritt, wenn du am Boden liegst

Das alles muss kaputt, das alles muss weg

Verbreitet Hoffnung wie eine Krankheit
Macht euch Mut und steckt euch gegenseitig an

ZWEIFEL

Vielen Dank, dass ihr uns eingeladen und damit ermöglicht habt, bei diesem Projekt mitwirken zu dürfen!

Auf der Aufnahme zu hören sind:

Grüner - Bass

N - Schlagzeug

Rodi - Gesang und Gitarre

<https://facebook.com/ZweifelBand/>



DIE DREI AKKORDE

Die drei Akkorde und die Früchte des Zorns

Wir haben uns selbst eingeladen. Guten Tag. Wo ist der Kuchen?

Genauso wie es Schwarmintelligenz gibt, entsteht auf vielen gemeinsam ver/zer/er/be/durch/lebten Touren auch Schwarmblödsinn. Wir kamen, um ein Lied aufzunehmen, und gingen mit einem Hörspiel. Das habt ihr jetzt davon.

Passt aufeinander auf (prod. Sinok)

Wenn du zerbrochen bist und nicht mehr weiterweißt und die Hoffnung hängt sich auf, mach irgendwas, wein, schrei und tanz, passt aufeinander auf! Und wenn die Welt sich dumpf und morsch anfühlt und du nicht weißt wohin, dann bin ich da für dich und wir suchen gemeinsam einen Sinn. Und wenn du denkst, dass dich sonst niemand hier versteht und sogar die, die dich gut kennen, all deine Handlungen verdrehn. Dann geh den Schritt zurück zu dir und spar dir die Energie, um den anderen zu beweisen, dass du doch so bist wie sie. Sie verloren vielleicht schon vor langer Zeit die Empathie, lass dich davon nicht irritieren, blend sie aus und mach, was dir bringt. Bewahr dir deine Sensibilität, es wird wen geben, der sie braucht. Und wenn wer das zu schätzen weiß, dann passt ihr aufeinander auf.

Wenn alle labern und erwarten, dass du machst, was sie dir sagen, wenn ihre Stimmen an dir nagen, du nicht weißt, was sollst du machen – hör in dich rein und kuck, wonach dir gerade ist, dann merkst du, du bist nicht wertlos, auch wenn du mal Scheiße frisst. Und während du da sitzt und denkst, dass du so überflüssig bist, merkst du gar nich, was mir deine Anwesenheit gibt.

Ich werde bei dir bleiben bis du wieder Boden hast, unter deinen Füßen, dir die Nacht verkürzen, dass du es bis morgen schaffst. Ich weiß, das Leben ist oft hart und abgefuckt, doch es gibt immer einen Platz für dich in einer Welt, in die du passt.

Vielleicht hast du die falschen Leute um dich rum, vielleicht hat dir keiner gesagt, dass du sehr stark bist, fühlst dich langweilig und dumm. Doch in dir drin wartet ein Schatz, ich habs gesehn, du weißt es auch, und wenn du merkst, du wirst gebraucht, passen wir aufeinander auf.

Und es wird Morgende geben, an denen dich die Angst begrüßt, und dann werden wieder welche kommen, an denen du fühlst, dass du gar nicht so einsam bist, wie du immer dachtest und die Hoffnung sich gelohnt hat, du denkst, dass du träumst und gar nicht wach bist. Wenn da Unruhe ist und du nicht schlafen kannst, schieb die Gedanken weiter, schieb sie weiter, ganz weit weg, mach dir keinen Kopf, du kannst die Vergangenheit nicht steuern, musst nichts bereun, man, und dich auch für gar nix schämen, komm mal raus aus deinem Loch.

Und wenn du glaubst, es wäre besser, jetzt von dieser Welt zu gehen, setz ich mich neben dich und rede nichts, erzähle mir, was dich bewegt. Ich will dich stark machen für alles, was noch kommt, und wenn das nur ein bisschen hilft, isses, für was sich leben lohnt. Ey frag mich, wenn du Rat brauchst, wenn sich gerade alles anstaut. Wenn sie Scheiße zu dir sind, man, und du niemandem mehr vertraust, will ich die sein, die das auffängt, die dir Liebe und Vertraun schenkt, auf dass du alles aufsaugt, aber werd mich niemals aufdrängen.

Ich werde bei dir bleiben...

Vielleicht hast du die falschen Leute um dich rum, vielleicht...

Ich mache Musik, um mich aufzulehnen gegen bestehende Verhältnisse, die uns klein halten, und für die Stärkung, die wir brauchen, um zu uns selbst und somit zueinander zu finden. Mein Zuhause ist Hiphop und meine Nachbarn sind alle, die mit mir diesen Weg in die Tiefe abseits von Coolness gemeinsam gehen.

LENA STOEHRFAKTOR

Ich habe Früchte des Zorns ca. 2008 kennengelernt, als wir die Releaseparty von blanks Album organisiert haben, auf der auch die Früchte gespielt haben. Die Musik hat mich emotional sehr berührt, und "Passt aufeinander auf" ist ein Lied, welches musikalisch sehr schön und textlich sehr aufbauend und mutmachend ist. Meine Version des Liedes möchte ich besonders Jugendlichen widmen, weil ich aus eigener Erfahrung weiß, wie zerrüttend diese Phase des Lebens sein kann und wie oft uns in dem Alter das Gefühl gegeben wird, wertlos zu sein. Das ist natürlich völliger Quatsch, also, passt aufeinander auf!



<http://lenastoehrfaktor.de>

Reisenotiz

Ich laufe unter Bäumen hindurch, auf deren Ästen Vögel von der Freiheit singen.
Meine Turnschuhe hinterlassen keine Spuren auf dem Asphalt.
Sie heißen zwar Samba, doch getanzt wurde lange nicht mehr in ihnen.
Vor mir ein Stück Weg, drumherum ein Stück Zeit.
Ich hab Gepäck in der Hand, meine Mütze auf, ziehe die Kapuze hoch.

Neben mir fallen Sterne in die Gosse,
meine Faust ballt sich in der Hosentasche.
Ich habe Scheren in der Jackentasche und Schränke im Kopf.

Ja, der Weg durchs Leben ist selten gerade und meistens schlecht ausgeschildert.

Der Koffer, den ich mit mir herumschleppe, ist voller Fragen. Er ist so schwer, dass es mir die Handflächen aufreißt. Es brennt. Warum sind diese verdammten Fragen so viel schwerer als es die Antworten wären? Und warum – verdammt nochmal – habe ich keinen Rucksack gepackt?

Ich trage mich und den Koffer von Moment zu Moment, von Treffen zu Termin, von einem Kaffeetrinken zum nächsten. Es wird gesprochen, diskutiert, geplant und verworfen. Die Fragen werden lauter, der Koffer wird voller, der Kaffeespiegel steigt. Ich stehe im Kaffee. Bis zum Hals.

Stopp.
Ein Schritt zurück.
Blitzlicht.
Ich bin hier.

Ja, der Weg vor mir ist dunkel und unbekannt, doch das war der Weg hinter mir bis gestern auch.
Das ist mein Leben. Das ist mein Luftholen.
Es ist nirgendwo besser als hier, denn ich bin hier.

Es pumpt, es krampft, pocht und schlägt.
Mein Herz schlägt zurück, denn ich weiß, wie ich leben will, das macht mich nicht kaputt!

Ich packe meinen Koffer – aus.
Ich stecke alles, was ich wirklich brauche, in einen Rucksack.
Die Fragen teile ich auf. Ein paar für mich, ein paar

für dich. Ein paar bleiben auf dem Tisch liegen.
Daneben lasse ich meinen Kaffee stehen.

Ich gehe wieder los.

Es hat geregnet. Meine Turnschuhe hinterlassen nasse Spuren auf dem Asphalt, die Ausfahrtstraßen liegen wieder offen vor mir.
Ich setze die Kapuze ab und gucke in den Himmel.

Kraniche fliegen.
Sie schreien. Ich lache.
Es muss nicht schön klingen.

Zahme Vögel singen von Freiheit. Wilde Vögel gründen eine Band.

1,78 m großes rudeltier, ist mal mit staubigen schuhen und rucksack unterwegs, sitzt mal mit bleistift hinterm ohr vor theaterbühnen, glaubt an kommunikation und kollektive, will der welt etwas mitteilen und macht das manchmal musikalisch, manchmal textend, aber immer als ergebnis einer genauen beobachtung der welt und ihrer umstände.

MAGZ



<http://reisenotizen.blogspot.eu>

die 3 früchte begleiten meine wege seitdem ich vor 20 jahren mit großen augen, verfilzten haaren und offenem herz feststellte, dass ich nicht die einzige bin, die sich gedanken über den eigenen stadtrand hinaus macht. damals spielte ich in freistunden fdz-lieder im pausenraum nach, irgendwann standen wir dann zusammen auf der bühne. freundschaft, liedtexte, gespräche, viel albernheit, zusammenarbeit und diverse durchlebte höhen und tiefen verbinden mich immer noch mit den 3 früchten.

